

# ICM auf der Erfolgsspur

## Unternehmen zeigen grosses Interesse am Integrierten Case Management des Sozialfonds

**ESCHEN – Das Integrierte Case Management (ICM), welches vom Sozialfonds in Zusammenarbeit mit den Krankentaggeldversicherungen Concordia und Freiwillige Krankenkasse Balzers sowie den AHV/IV/FAK-Anstalten eingeführt wurde, stösst auf grosses Interesse der Unternehmen. Bisher haben bereits knapp 100 Betriebe ihre Teilnahme bestätigt.**

Mitte Februar 2008 lancierte der Sozialfonds in Zusammenarbeit mit den Krankentaggeldversicherungen Concordia und Freiwillige Krankenkasse Balzers sowie den AHV/IV/FAK-Anstalten das Integrierte Case Management. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde das Projekt präsentiert und gestartet. Rund zwei Monate später kristallisiert sich nun heraus, dass das Integrierte Case Management ein grosses Bedürfnis der Unternehmerinnen und Unternehmer Liechtensteins darstellt. «Knapp 100 Betriebe mit rund 1400 Versicherten haben sich bisher zur Teilnahme beim ICM entschlossen. Damit wurden unsere Erwartungen übertroffen, was uns natürlich sehr freut», so Walter Fehr, Geschäftsführer des Sozialfonds. Er geht auch davon aus, dass diese Zahlen in naher Zukunft noch steigen werden. «Da jedes Unternehmen, welches dem Sozialfonds angeschlossen und bei der Concordia oder der Freiwilligen Krankenkasse Balzers eine Krankentaggeldver-



**Walter Fehr, Geschäftsführer des Sozialfonds, betont: «Knapp 100 Betriebe mit rund 1400 Versicherten haben sich bisher zur Teilnahme beim ICM entschlossen. Damit wurden unsere Erwartungen übertroffen, was uns natürlich sehr freut.»**

sicherung abgeschlossen hat, sich auch weiterhin für das ICM anmelden kann, gehen wir davon aus, dass wir in den nächsten Wochen die Hürde von 100 teilnehmenden Unternehmen knacken werden.»

### Integration der Arbeitnehmer

Das ICM verfolgt das Ziel, der Arbeit fernbleibende Arbeitnehmer möglichst früh wieder ins beruf-

liche Umfeld zu integrieren. Hierbei wird auf Betreuung und Begleitung der Arbeitnehmer auf ihrem Weg zurück zur Arbeit gesetzt. «Besonders bei Arbeitsunfähigkeit ab einem Monat steigt die Hürde des Wiedereinstiegs rapide an. Um dem Arbeitnehmer optimale Voraussetzungen für die Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit zu bieten, haben wir das ICM ins Le-

ben gerufen. Der Erfolg zeigt, dass dieses Bedürfnis der Hilfe sowohl bei den Unternehmern als auch bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vorhanden war und ist», so der Geschäftsführer des Sozialfonds. Um ein Integriertes Case Management einzuleiten, meldet der Arbeitgeber seiner Krankentaggeldversicherung eine anhaltende Absenz eines Arbeitnehmers. Diese Meldung hat spätestens am 10. Tag einer Absenz zu erfolgen. Je nach Fall kann in der Folge die Krankentaggeldversicherung einen speziell ausgebildeten Case Manager einsetzen. «Selbstverständlich setzen die Handlungen des Case Managers das ausdrückliche Einverständnis des Arbeitnehmers voraus. Nur dann kann der Case Manager helfen und mit anderen Personen wie beispielsweise dem behandelnden Arzt in Kontakt treten und die zur Fallbehandlung notwendigen Informationen austauschen. Die Vertraulichkeit bleibt auf jeden Fall gewährleistet», wie Walter Fehr unterstreicht. Im Mittelpunkt der Bemühungen jedes Case Managers steht der Arbeitnehmer bzw. Patient. Als Bindeglied zwischen Arbeitnehmer, Arzt und/oder Therapeut, Krankentaggeldversicherung und dem Sozialfonds erfasst der Case Manager im Einzelfall die Situation, klärt Bedürfnisse ab und erarbeitet zusammen mit dem Betroffenen Lösungsansätze.

(Anzeige)